

Anschaffung eines Tieres?

Wenn Sie Ihr Leben mit einem Tier teilen wollen

Wenn Sie sich entschließen sollten, Ihr Leben mit einem Tier zu teilen, egal, ob Hund, Katze, Maus, sollten Sie sich zunächst einmal die Konsequenzen daraus genau überlegen (darum ist ein Tier als Überraschungsgeschenk auch mehr als ungeeignet!!!):

Sie werden die Verantwortung für ein Lebewesen übernehmen und zwar ein komplettes Tierleben lang. Das heißt, dass Sie zu Ihrem Tier halten und für es da sind, auch wenn sich Ihre Lebensumstände oder die Ihres Tieres ändern sollten.

Stellen Sie sich erst einmal folgende Fragen: Sind Sie in der Lage und bereit, für Ihr Tier da zu sein, auch wenn...

- es krank wird und Tierarzkosten auf Sie zukommen?
- es alt wird und Ihre Hilfe braucht?
- es nicht ganz so pflegeleicht ist, wie Sie es sich vorgestellt haben und Sie vielleicht professionelle Hilfe benötigen?
- es auch mal was kaputt oder schmutzig macht?
- Sie in Urlaub fahren wollen und sich niemand zum Versorgen findet?
- Sie arbeitslos werden und das Geld knapp wird?
- Sie Ihre Wohnung wechseln müssen?
- ein evtl. neuer Lebenspartner nicht mit Ihrem Tier zurecht kommt?

Das sollten Sie sich vorher genau überlegen. Und wenn Sie nicht aus vollem Herzen zu allen Punkten ja sagen können, sollten Sie erst noch mal lange in sich gehen und überlegen, ob Sie wirklich für ein Tier geschaffen sind. Ihr Tier sollte für Sie zum Familienmitglied werden. Es ist ein Lebewesen, das Gefühle hat und Freude und Leid und Schmerz empfindet. Es wird Sie bedingungslos lieben und Ihnen sein ganzes Vertrauen schenken. Wenn man das verinnerlicht hat, stellen sich die o.g. Fragen eigentlich gar nicht, denn dann ist alles selbstverständlich.

Dann sollte Ihnen allerdings klar sein, dass man sein Tier nicht einfach abschiebt, sondern ein gutes, neues Zuhause für es sucht, am besten mit der professionellen Hilfe eines Tierschutzvereines, wie der AGT.

Wenn Sie Ihr Leben speziell mit einer Katze teilen wollen

Zunächst möchte ich mit einem hartnäckigen Gerücht aufräumen:

Katzen sind keine Einzelgänger und Katzen sind nicht gerne alleine!!!!!!

Katzen haben den Ruf, besonders für berufstätige Menschen geeignet zu sein, weil sie gut alleine sein können und man sie nicht Gassi führen muß.

Das einzige, was stimmt ist, dass man sie nicht Gassi führen muß.

Der Ruf des Einzelgängers wurde Ihnen angehängt, weil Katzen - im Gegensatz zu Hunden - alleine jagen und nicht im Rudel.

Katzen die ständig alleine in der Wohnung sind, werden, manche früher, manche später, Probleme entwickeln, wie zum Beispiel Unsauberkeit oder Aggressivität.

Wenn man berufstätig ist, sollte man sich immer zwei Katzen anschaffen. So ist für Gesellschaft gesorgt und die Tiere sind gleich viel ausgeglichener und pflegeleichter. Natürlich gibt es auch Katzen, die z.B. weil sie schon älter sind, eine Zweitkatze nicht mehr akzeptieren würden. Katzen ohne Artgenossen sollten dann aber nach Möglichkeit nicht länger als einen halben Tag alleine bleiben oder man muß sich Ihnen nach Feierabend intensiv widmen mit Spiel- und Schmuseinheiten.

Grundsätzlich brauchen aber alle Katzen, auch Freigänger oder zu zweit lebende Katzen, immer viel Ansprache und Beschäftigung von ihrem Menschen. Das ist extrem wichtig für ihr Wohlbefinden.

Katzen sind nicht im entferntesten so pflegeleicht, wie sie gerne dargestellt werden, wie Sie an dieser Internet-Seite schon erkennen können. Katzen haben ein recht kompliziertes Seelenleben und als Mitbewohner einer Katze muß man sich einfach intensiv damit beschäftigen und ein oder zwei gute Bücher darüber lesen, damit man später keine bösen Überraschungen erlebt.

Zum Schluß sollten Sie sich noch überlegen, dass Sie einer Katze in Ihrer Wohnung nicht Ihren natürlichen Lebensraum bieten können. Die Katze ist da sehr anpassungsfähig und geht viele Kompromisse ein.

Können Sie das auch? >

Sind Sie bereit, Ihre(n)r Katze(n) viel Ansprache, Spiel und Abwechslung zu bieten?

Sind Sie bereit, Ihre(n)r Katze(n) zu Liebe mit dem Rauchen aufzuhören, weil die Katzen nicht nur Passivraucher sind, sondern sich die Brüste täglich mehrmals aus dem Fell lecken und damit böse Krebskrankheiten vorprogrammiert sind, wie z.B. Lymphdrüsenkrebs?

Können Sie damit leben, dass unter Umständen alles vollgehaart wird und der Staubsauger Ihr bester Freund wird?

Können Sie damit leben, dass Ihre Katze(n) in die Wohnung kötzeln und Sie damit ein guter Kunde für Papier-Küchenrollen sind?

Können Sie damit leben, dass beim Rumtoben auch mal was kaputt geht (speziell, wenn Sie sich junge Katzen anschaffen)?

Können Sie damit leben, wenn auch mal die Tapete in einer Ecke zerfetzt wird?

Sind Sie bereit, Ihre Wohnung katzensgerecht zu gestalten, d.h. mit Kratzbäumen, Kratzecken, mehreren Katzentoiletten und Spielzeug?

Können Sie damit leben, dass Ihre Katzen sich zeitweise auch mal nicht verstehen und sich streiten?

Und können Sie auch damit leben, wenn sich Ihre Katze nicht als eine Schmusekatze entpuppt, die im Bett oder auf Ihrem Schoß kuschelt, sondern lieber alleine auf dem Sofa oder in ihrem Kratzbaum liegt?

Wenn Sie diesen und den am Anfang gestellten Fragen aus vollem Herzen zustimmen können und Ihr Leben auf Katzenart bereichert werden soll, dann beglückwünsche ich Sie und hoffe, dass Sie bald eine Samtpfote finden, die zu Ihnen passt. z.B. hier auf unseren Vermittlungsseiten.

Ute Ermertz 16.09.2005